

# Korrespondenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 37

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XIV. **Sektion für Erziehung und Unterricht:** Sonderklassen für schwachbegabte Kinder und Spezialkurse für die Erteilung dieses Unterrichtes. (Von Reallehrer J. Schachtler, St. Gallen.)

1. Die moderne Volksschule erfüllt die Aufgabe, die ihr gemäß dem Anrechte eines Jeden auf Bildung zukommt, nicht.

2. Die Ursachen hiefür liegen in dem Mißverhältnis zwischen Anforderung und Leistungsfähigkeit und in dem Mangel an individueller Behandlung.

3. Nach dem Grade der intellektuellen Fähigkeit sind drei Abteilungen zu unterscheiden.

1. Normalbegabte (Normalklassen)

2. Mäßig Schwachbegabte (Förder- und Sonderklassen).

3. Abnormal Schwachbegabte (Hilfs- oder Spezialklassen).

Schüler, die aus irgend einem Grunde die oberste Klasse ihrer Abteilung nicht erreichen, werden ein bis zwei Jahre vorher zu Abgangsklassen vereinigt, um ihnen die Wohltaten eines abgeschlossenen Bildungsganges zu vermitteln.

4. Zwischen den einzelnen Abteilungen bestehen enge Wechselbeziehungen (Austausch der Schüler).

5. Die Leitung der Sonderklassen wird methodisch tüchtig gebildeten, erfahrenen Lehrkräften übertragen. Zu ihrer Ausbildung sollen Spezialkurse an Seminarien und Universitäten eingerichtet werden.

6. Die bisherigen erfreulichen Resultate dieser Gliederung des Schulorganismus ermuntern zur Durchführung derselben in allen großen Schulörtern der einfachen wie der gehobenen Volksschule.

---

## Korrespondenzen.

**Uri. \* Altdorf.** Zum Zwecke der Förderung des Religionsunterrichtes sowie im Interesse der methodischen Ausbildung überhaupt hat der hohe Erziehungsrat des Kantons Uri einen biblisch-katechetischen Unterrichtskurs angeordnet auf den 26. bis 29. September. Da es der Kommission gelungen ist, anerkannt ausgezeichnete Referenten für die Vorträge zu gewinnen, darf der Besuch des Kurses einem weitesten Kreise von Geistlichen und Lehrern bestens anempfohlen werden. Programm und Teilnehmerkarten können von Berufsgenossen zum ermäßigten Preise von 2 Fr. beim Sekretär des Erziehungsrates bestellt werden.

**Schwyz.** Der 8tägige Turn- und Zeichnungskurs für schwyzerische Lehrer endete den 10. mittags. Er war in letzter Stunde aus Lokalitäts-Rücksichten nach Einsiedeln verlegt worden, was allgemein als korrekt befunden wurde. Er war von zirka 49 Lehrern besucht, worunter auch mehrere älteren Datums. Eine Reihe Lehrer war obrigkeitlicherseits dispensiert worden aus mehr oder weniger einleuchtenden Gründen. Die Teilnehmer beteiligten sich alle ohne Ausnahme mit Lust und Liebe, ja mit steigender Begeisterung und Wärme sowohl an allen Übungen des Turn- als auch des Zeichnungsbetriebes. Und sogar ältere und etwas korpulentere Herren ließen es sich nicht nehmen, alle Übungen ausdauernd mitzumachen, so sehr hatte es ihnen die taktvolle, berufssichere und hingebungsvolle Leitung angetan. Und es verdienen wirklich die Herren Turnlehrer Armin Verch in St. Gallen und Zeichnungslehrer Rud. Dienert in Luzern vollste Anerkennung für die Art, wie sie den Kurs durchgeführt und wie sie die Kursteilnehmer behandelt; sie haben vielfach erschütterte Turn- und Zeichnungsfreude wieder befestigt und vollauf zur Begeisterung ent-

facht. Ueber die Details der durch die Herren Kursleiter entworfenen Programme melden wir nichts, es wurden dieselben als klug mit den Verhältnissen rechnend anerkannt. Kursbesucher waren Schulinspektor P. Peter Fleischlin in Einsiedeln, dem der hohe Erziehungsrat den Kurs anvertraut, dann die Herren Erziehungschef Dr. Käber und Erziehungsrat Dr. Vienhardt und mehrere andere Herren aus Einsiedeln. Der Lehrerschaft gebührt offene Anerkennung für ihre ausdauernde Arbeit und ihr standesgemäßes Verhalten während des ganzen Kurs. Der Erziehungsbehörde ist zu gratulieren zur Wahl der Kursleiter. Der Erfolg bleibt nicht aus.

**St. Gallen.** Der „Kathol. Erziehungsverein Rheintal“ versendet eben seinen zweiten Jahresbericht über die Tätigkeit von 1909/10. Es ist ungemein erbauend und tröstlich zu sehen, wie diese rührige Sektion des „Schweiz. kathol. Erziehungsvereins“ sich ganz speziell und auch erfolgreich der Versorgung armer Kinder in wirklich gute Familien oder in einer zuverlässigen Waisenanstalt annimmt. Im Berichtsjahre standen 30 Kinder unter seiner Obhut. Die Mittel werden durch Jahresbeiträge rheintalischer Gemeinden und durch Geschenke aufgebracht. Herr Kantonsrat Jakob Rohner in Rebstein spendete 1000 Fr., die Regierung 250 Fr. Dem segensreichen Wirken der weitstichtigen Sektion unsere Sympathie und den herzlichsten Wunsch zu zahlreicher Nachahmung in der kath. Schweiz.

### \* Zu den Lehrerezerzitien.

a) Am 19. September abends beginnen die Lehrerezerzitien in Bethlehem. Dieses ist nahe bei der Eisenbahnstation Immensee gelegen, anstößend an die hohle Gasse und die Tellskapelle, deren hintere Wand außen den Tod Geklers und innen den Tod Tells darstellt. Dieses Exerzitieninstitut ist sehr gut eingerichtet und angenehm ausgestattet.

Es paßt besonders für die Exerzitanten aus der Ur- und Mittelschweiz. Von beiden Seiten langen die Züge abends ca. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an, worauf eine Einleitungsandacht und das Nachessen stattfindet. Der Einleitungsvortrag beginnt erst um 8 Uhr abends, so daß man im Notfalle noch mit dem 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Zug eintreffen kann. Öffentlich wird diese Gelegenheit von denen, für die sie da ist, zahlreich benützt.

### An die werten Herren Kollegen der Ostschweiz!

b) Die Tage der Lehrer-Exerzitien sind unmittelbar herangerückt.

a. Vom 26. bis 30. September a. c.

b. Vom 10. bis 14. Oktober a. c.

Mögen sie wiederum werden ein allgemeines Stellbichein unserer alten bewährten Garde, wie auch einer rüstigen Schar unserer hoffnungsvollen „Jungmarnschaft“! Bektete sei speziell freundlichst eingeladen und willkommen heißen zu diesem in seiner Art einzig dastehenden hochwissenschaftlichen Genuße und — was noch mehr ist, zu dieser goldenen Quelle und Fundgrube edelster Normen und modernster Ziele sowohl für die eigene persönliche Zukunft, als auch für diejenige unserer Familie und Schule. Hoch die Lehrerezerzitien!

Die Anmeldung zu denselben kann durch eine einfache Auslandspostkarte (10 Cts.) geschehen an H. P. Minister, Exerzitienhaus Feldkirch (Vorarlberg.) Falls keine Rückantwort erfolgt, ist dieselbe perfekt.

Also nochmals: Auf zur großen, herrlichen Lehrertagung nach Feldkirch!